

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1916**

228 (18.5.1916) Mittagsblatt

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Mittagsblatt

Postfach: Karlsruhe 4844

Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 8.20...

Erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben...

Anzeigenpreis: Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf...

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl

Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: A. Hofmann in Karlsruhe

Französischer Wahn.

Noch eine französische Ministerstimme über den Frieden.

Die Vorbedingung für Beendigung des Krieges ist die völlige Erschöpfung der deutschen Angriffskraft!

Bern, 16. Mai. (M.Z.B.) In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des Corriere della Sera erklärte der französische Minister Clementel...

Selbstverständlich sei Deutschland, das sein Meer in gleicher Stärke wie früher und alle militärischen Organisationsmöglichkeiten beibehalte...

Während die Sorge über die gegenwärtige Lage und die Angst vor beschränkten neuen Angriffen den italienischen Verantwortlichen die Sprache fast vollkommen verschlossen hat...

In steigendem Maße kennzeichnen sich diese Bunkert-, Fest- und Gelegenheitsreden als Chamäleonpolitik, mittelst deren man die empfindsamsten Köpfe zu berechnen versucht...

Wenn der Herr Minister Clementel weiterhin ausspricht, daß die Vorbedingung für die Beendigung des Krieges die völlige Erschöpfung der deutschen Angriffskraft sei...

Nebrigens scheint Minister Clementel immerhin ein vorrichtiger Herr zu sein. Er ist, was ja für alle Fälle gut sein dürfte, so gnädig, zu bemerken, daß „so lange es Zeit“ ist, der Bierverband sich gegen Deutschland „schützen“ müsse...

glänzend entwickelten Pläne nur Geltung hätten, „so lange es in der Macht des Bierverbandes sei, den Krieg fortzuführen“...

Der Krieg zur See.

Zweifel an Walfours Drohung.

London, 17. Mai. (M.Z.B.) Eine Zeitschrift an die Times, deren Emsender Navalist zeichnet, sagt: Man muß abwarten, ob Walfours Drohung an die Deutschen einen Erfolg haben wird...

Englische Schiffsverluste. Berlin, 17. Mai. Das Berliner Tageblatt meldet aus dem Haag: Eine Liverpooler Versicherungsgesellschaft besitzt die hauptsächlichsten Schiffsverluste im April 1916 auf 118 183 000 Mark...

London, 17. Mai. (M.Z.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Die Admiralität teilt mit, daß gestern nachmittag in der Nähe der belgischen Küste eine Begegnung zwischen einem Geschwader britischer Zerstörer und Monitore und einigen deutschen Zerstörern stattgefunden hat...

London, 17. Mai. (M.Z.B.) Die Regierung fordert in Zeitungsankündigungen das Publikum auf, ihr die amerikanischen Wertpapiere, die in Privatbesitz sind, zur Verfügung zu stellen.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Berlin, 17. Mai. Die Voss. Ztg. meldet aus Christiania: König Peter von Serbien ist auf dem Wege nach Petersburg in Bergen angekommen.

London, 17. Mai. (M.Z.B.) Die Regierung fordert in Zeitungsankündigungen das Publikum auf, ihr die amerikanischen Wertpapiere, die in Privatbesitz sind, zur Verfügung zu stellen.

Der Krieg im Orient.

Eine weitere Niederlage der Engländer.

Konstantinopel, 17. Mai. (M.Z.B.) Wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, haben die Engländer auf zwei Schiffen englisch-indische Truppen nach Port Sudan entsandt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Mai 1916.

Am Bundesratsitz: Wadergapp, Dr. Helfferich, Präsident Dr. Raempfer eröffnet die Sitzung um 2.17 Uhr.

Zweite Lesung des Etats des Reichsanwesens. Der Etat wird ohne Debatte genehmigt und eine Resolution der Kommission auf angemessene Unterstützung der Abteilung Wäberfürsorge des Roten Kreuzes angenommen.

Entwurf für den Rechnungshof des Reiches. Auf Anfrage des Abg. Frhr. v. Camp (Deutsche Frakt.) erklärte der Staatssekretär Dr. Helfferich, daß der Entwurf eines Reichskontrollgesetzes in Vorbereitung sei...

Wähler-Herford (nat.) namens der Kommission seine Resolution auf Eröffnung eines angemessenen Zuschusses für den Reichsausfluß der Kriegesbeschädigten-Fürsorge.

Wähler (F. Vp.) verlangt auch für die Werführer eine Gehaltsaufbesserung. Zeller (Nat.) fordert eine Änderung des jetzigen Zustandes, die Zuerstzugulage in Form von Nebenstundenvergütungen zu gewähren.

Minister v. Breitenbach erklärt, die Frage der Verlehrsregelung in den Reichslanden müsse schließlich unter militärischen Gesichtspunkten behandelt werden.

Der Etat der Reichseisenbahnen wird genehmigt. Es folgt der Etat für die Reichspost- und Telegraphenverwaltung.

Wähler-Herford (Nat.) hebt als Berichterstatter hervor, daß der Feldpost das ganze Volk zu großem Danke verpflichtet sei. Er empfiehlt die Resolution der Kommission auf Erhöhung der Bezüge der nichtleitenden angestellten Post- und Telegraphenbeamten.

Staatssekretär Kräfte: Von den 220 000 Beamten sind 97 000 im Felde und mühen durch Ausschlässe ersetzt werden. In die übrigen Beamten mühen die größten Anforderungen gestellt werden.

Wähler (Nat.): Eine Verbesserung der Besoldungsverhältnisse ist besonders für die Landbriefträger dringend nötig, deren Leistungen durch den erhöhten Feldpostverkehr stark gesteigert worden sind.

Landadel (Soz.): Wir verlangen bessere Bezahlung der Briefträgerinnen, Postagenten und Landbriefträger. Die Erklärung des Staatssekretärs über die Wöschung der Personalaktenvermerke läßt die Vermutung aufkommen, daß ihm der Wille fehle, den Wünschen der Beamten entgegenzukommen.

Landadel (Soz.): Wir verlangen bessere Bezahlung der Briefträgerinnen, Postagenten und Landbriefträger. Die Erklärung des Staatssekretärs über die Wöschung der Personalaktenvermerke läßt die Vermutung aufkommen, daß ihm der Wille fehle, den Wünschen der Beamten entgegenzukommen.

Dubisch-Oberbarnim (F. Vp.): Ob es auch nötig ist, den Offizieren Vorrechte zu gewähren, möchte ich bezweifeln. Die Steigerung des Feldpostpersonals steht in keinem Verhältnis zu der Steigerung des Feldpostverkehrs.

Darüber wird die Weiterberatung auf morgen 2 Uhr vertagt. Schluß 2 1/2 Uhr.

Der Sommerzeit auf dem Lande

Ist das Urteil gesprochen. Tagtäglich gehen uns neue Zuschriften zu, welche aus den verschiedensten Landesteilen stammend, von den verschiedensten Gesichtspunkten aus einmütig zu einer Verwerfung der Sommerzeit bezw. zu einer völligen Ablehnung der schablonenhaften Uebertragung der Sommerzeit auf die ländlichen Verhältnisse formen.

Schule und Haus leiden vor allem unter einer mechanischen Anwendung der Sommerzeit. Aus der Praxis wird uns dazu u. a. geschrieben: Ein großer Teil der Kinder kommt um 7 Uhr in die Schule ohne Morgenessen.

Der Vor schreibt uns ein anderer: Die Klagen über die Sommerzeit auf dem Lande, die in Nr. 216 des B. B. besprochen worden sind, kam mir laubhaft, landab überall hören.

Der Vor schreibt uns ein anderer: Die Klagen über die Sommerzeit auf dem Lande, die in Nr. 216 des B. B. besprochen worden sind, kam mir laubhaft, landab überall hören.

Der Vor schreibt uns ein anderer: Die Klagen über die Sommerzeit auf dem Lande, die in Nr. 216 des B. B. besprochen worden sind, kam mir laubhaft, landab überall hören.

Der Vor schreibt uns ein anderer: Die Klagen über die Sommerzeit auf dem Lande, die in Nr. 216 des B. B. besprochen worden sind, kam mir laubhaft, landab überall hören.

Der Vor schreibt uns ein anderer: Die Klagen über die Sommerzeit auf dem Lande, die in Nr. 216 des B. B. besprochen worden sind, kam mir laubhaft, landab überall hören.

Der Vor schreibt uns ein anderer: Die Klagen über die Sommerzeit auf dem Lande, die in Nr. 216 des B. B. besprochen worden sind, kam mir laubhaft, landab überall hören.

Der Vor schreibt uns ein anderer: Die Klagen über die Sommerzeit auf dem Lande, die in Nr. 216 des B. B. besprochen worden sind, kam mir laubhaft, landab überall hören.

Der Vor schreibt uns ein anderer: Die Klagen über die Sommerzeit auf dem Lande, die in Nr. 216 des B. B. besprochen worden sind, kam mir laubhaft, landab überall hören.

Der Vor schreibt uns ein anderer: Die Klagen über die Sommerzeit auf dem Lande, die in Nr. 216 des B. B. besprochen worden sind, kam mir laubhaft, landab überall hören.

Der Vor schreibt uns ein anderer: Die Klagen über die Sommerzeit auf dem Lande, die in Nr. 216 des B. B. besprochen worden sind, kam mir laubhaft, landab überall hören.

Der Vor schreibt uns ein anderer: Die Klagen über die Sommerzeit auf dem Lande, die in Nr. 216 des B. B. besprochen worden sind, kam mir laubhaft, landab überall hören.

Der Vor schreibt uns ein anderer: Die Klagen über die Sommerzeit auf dem Lande, die in Nr. 216 des B. B. besprochen worden sind, kam mir laubhaft, landab überall hören.





Verschiedene Nachrichten.

Offen (Mühl), 16. Mai. (B.Z.V.) Wie wir erfahren, hat die Firma Friedrich Krupp u. G. in der Nähe von Mönchen umfangreiche Grundstücksverwerbungen vorgenommen.

Berlin, 16. Mai. (B.Z.V.) Die V. J. a. M. meldet aus München: Der große Volksschriftsteller Maximilian Schmidt wurde hier von einem Wagen überfahren; sein Zustand ist sehr ernst.

Groß-Besten, 17. Mai. (B.Z.V.) In der von den Berlinern sehr gern besuchten Sommerfrische Sinter-Königsdamm wurden in der vergangenen Nacht in dem Wohnhaus des Besitzers Otto Rich aus noch nicht aufgeläuter Urache Feuer aus.

Wohnung der Schwaben. Noch niemals ist die geringe Zahl der Schwaben so aufgefallen, wie in diesem Frühjahr. So hat fast nur der zehnte Teil aus dem Süden den Weg in die Dörfer der Rhön zurückgefunden.

Über einmütig angegeben, daß die Schwaben auf dem Heimzuge im Herbst und auf ihrem Frühjahrszuge in die Heimat in großen Massen von den Italienern abgefangen und mangelnder Nahrung vertrieben worden sind.

Verdigungszeit u. Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, 18. Mai: 3/8 Uhr: Wilhelm Dideri, Soldat, Städtisches Krankenhaus; 3/4 Uhr: Albert Großmann, Geleiter, Krankenhaus.

Auswärtige Gestorbene. (Anmeldungen von auswärts erscheinen unter dieser Rubrik gratis.) Oberweiler (bei Ried): Lorenz Haas, Bürgermeister, 60 J. \* Ungarisch: Eduard Mayer, Alt-Altstädter, 90 J. \* B. H. K. \* Billingen: Ernst Meier, Professor, 83 1/2 J. \* Sickingen: Lorenz Siebold, Fischer, 80 J.

Handelsteil. Berlin, 17. Mai (B.Z.V.) Börsefestimmungsblatt. Im Warenverkehr gewann nach der Realisation der letzten Tage Kaufkraft wieder die Oberhand und führte wieder auf allen Gebieten zu Erhöhungen.

Verlosungen. (Ohne Gewähr.) Berlin, 17. Mai. (B.Z.V.) In der heutigen Nachmittagziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 15.000 Mk. auf Nr. 9583, 10.000 Mk. auf Nr. 31071, 21.372, 5000 Mk. auf Nr. 28508, 75245, 171506, 219766, 3000 Mk. auf Nr. 4074, 5894, 7775, 8589, 15222, 17004, 44320, 54550, 59615, 65425, 66398, 80673, 87153, 92475, 101529, 129251, 132351, 143905, 150548, 151875, 154031, 161079, 170763, 171969, 187342, 187489, 188971, 189575, 197930, 201216, 204076, 231207.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Chaufgebote. 15. Mai: Andreas Doll von hier, Kaufmann hier, mit Anna Geremann von Baden. 17. Mai: Hermann Rich von Fischen, Koch und Wirt hier, mit Maria Engel von Werbach.

Geburten. 10. Mai: Hermann Georg, Vater Gg. Heintzmann, Postbote. 13. Mai: Elisabeth Emma Marg, Vater Maximil. v. Kaldreuth, Feuerwerks-Oberleutnant; Berta Anna, Vater Ludwig Engeroff, Schreiner; Helmut Wal., Vater Val. Schmitt, Kassenbote; Ida, Vater Johann Holzer, Fuhrmann; Helmut Rudolf, Vater Aug. Kaiser, Buchbinder.

Todesfälle. 16. Mai: Emma, Vater Louis Oesterle, Weidw. Maschinenfabrik. 18. Mai: Karolina Hartmann, alt 62 Jahre, Witwe des Eisenbahn-Schaffners Leonhard Hartmann.

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 22. ds. Mts. werden die bisherigen „Brot- und Mehlcheinste“ als „Lebensmittelhefte“ angegeben werden. Die Ausgabe geschieht in der bisherigen Weise durch die Bäder.

a) Die Buttermarke — auf der Innenseite des vorderen Deckblatts — lautet auf 1/2 Pfund Butter oder Speiseeier in 14 Tagen. Die Erhöhung der auf die Buttermarke abzugebenden Kopfmenge an Speiseeier, falls genügend Vorrat vorhanden, bleibt vorbehalten.

b) Die Zuckermarke — auf der Innenseite des vorderen Deckblatts — lautet auf 1 Pfund Zucker in 14 Tagen. Die Herabsetzung dieser Kopfmenge muß vorbehalten werden.

c) Die Kartoffelmarke — auf der Außenseite des hinteren Deckblatts — lautet auf 15 Pfund Kartoffeln in 14 Tagen. Bis auf weiteres wird das Doppelte dieser Menge abgegeben.

d) Die Marke „für sonstige Lebensmittel“ — auf der Außenseite des hinteren Deckblatts — wird bis auf weiteres als Eiermarke bestimmt; sie gilt für den Bezug von höchstens 6 Eiern in 14 Tagen. (Bergl. § 7 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 11. Mai 1916.) Für die laufende Woche dürfen Eier nur gegen Vorweisung der Marke abgegeben werden.

e) Der Abschnitt für den Vermerk über die Abgabe von Seife — auf der Außenseite des hinteren Deckblatts — befindet sich nur in dem für die Zeit vom 22. Mai bis 4. Juni geltenden Lebensmittelhefte. Auf dieses Heft darf nach den Ausführungsbestimmungen des Reichslanzlers nur im Laufe des Monats Mai Seife abgegeben werden.

Die Buttermarke, die Zuckermarke, die Kartoffelmarke und die Eiermarke sind beim Einkauf dieser Lebensmittel von dem Verkäufer aus dem Heft abzutrennen.

Die abgetrennten Marken sind von dem Verkäufer gelondert zu sammeln und an die Geschäftsstelle des Kommunalverbandes (kleiner Festhallenlaal) abzuliefern. Der Verkäufer erhält für die abgelieferten Marken entsprechend ihrer Anzahl wieder Bezugsscheine, die er gegen neue Marken umtauschen kann.

Inlandbutter zum Preise von 2 Mark das Pfund darf nur an solche Personen abgegeben werden, die außer dem Lebensmittelheft mit der Buttermarke im Besitz der „Stenerausweiskarte“ sind. (Bergl. Ziff. 10 meiner Bekanntmachung vom 2. März ds. J. über die Butterverteilung.)

Verhalten und Krankenhäuser des Staates, der Kreise, der Gemeinde, Körperschaften und Stiftungen erhalten Butter, Eier und Schmalz gegen eine Bescheinigung des Vorstandes oder Leiters von den Behörden oder von den hiesigen Verkaufsstellen geliefert. Die Bescheinigung hat den Tag der Lieferung und die Menge der gelieferten Ware zu bezeichnen. Ueber die ausgefertigten Bescheinigungen ist eine Liste zu führen, in welche der Tag der Ausstellung der Bescheinigung und die Menge der empfangenen Ware einzutragen sind.

Inhaber von Gastwirtschaften, Schenken und Speisewirtschaften, von Bier- und Erfrischungsräumen, sowie von Betrieben, in welchen Butter oder Eier verarbeitet werden, erhalten Zucker, Butter oder Eier nur auf Grund von Bezugsscheinen.

Bei der Stellung des Auftrags, der an die Geschäftsstelle des Kommunalverbandes — kleiner Festhallenlaal — zu richten ist, sind anzugeben:

1. die im Betrieb vorhandenen Vorräte an Zucker (soweit nicht schon angegeben), sowie an Butter und Eiern, 2. die Buttermenge, welche von außerhalb des Großherzogtums bezogen wird, 3. der Durchschnittsverbrauch an Zucker, Butter und Eiern, getrennt nach Monaten im Jahre 1915.

Für die Antragstellung sind Vordrucke bei der Geschäftsstelle des Kommunalverbandes und bei den Volksteilungen erhältlich. Bezugsscheine für Zucker dürfen nur in dem Umfang ausgestellt werden, welcher einem Drittel des Durchschnittsverbrauchs im Jahre 1915 entspricht. Bedarfsscheine dürfen nur zur Befriedigung des dringendsten Bedarfs erteilt werden.

Städtisches Nahrungsmittelamt. Diejenigen Weißbrotbäcker, die wir mit eingebündeltem Obst an die Verbraucher abgegeben haben, nehmen wir in unseren Verkaufsstellen wieder zurück zum Preise von 30 Pfg. die Dose, wenn dieselben sich in gewaschen und gebrauchsfertigen Zustand befinden. Der aufgeschüttete Dattel hindert an der Gebrauchsbarkeit nicht.

Unentbehrlich fürs Feld sind: Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasier-Garnituren, sowie Haarschneide-Maschinen. Zu haben in grösster Auswahl im Spezialgeschäft Karl Hummel, Karlsruhe

Pfannkuch & Co. Wir empfehlen: Schellfische 80 Pf. Stockfische 50 Pf. Pfannkuch & Co. Mäntel, Blusen! Sommermäntel M 8.75 14.75 19.75 Schwarze Noiree-Jaden von M 18.75 an Schwarze und blaue Alpata-mäntel . . . M 28.75 Wasserichte Ripemäntel in braun, lil, grün und blau M 29.75 Frühjahrs-Jaden M 6.75 9.75 11.75 Weiße Blusen M 1.15 an Farbige Blusen „ 1.45 „ Große Auswahl in weißen, schwarzen u. farbigen Seide- und Schleierstoffblusen Daniels Konfektionshaus Wilhelmstraße 34, 1 Tr. Karlsruhe. 1686 Keine Ladenpfeiler.

Schickt euren Angehörigen Lesestoff ins Feld! Für die Reichsbuch-Woche! Unser Hindenburg Heft-Schriftchen zum 50-jährigen Militär-dienstjubiläum des General-feldmarschalls v. Hindenburg 24 Seiten. 15 P. In Partien billiger. Für jeden Soldaten von großem Interesse. Der Völker Bestimmung und Schicksal Ein erhabenes Kulturziel. Feldpostbrief von M. v. E. 24 Seiten. gr. 8. 10 Pfg. In Partien billiger wie bei Wader'sche Buchdruckerei. 16.-17. Taubend. Michael, Wer wie Gott! Ein Gebetbüchlein 1915/16. 120 Seiten. 50 Pfg. geh., 80 P. gebunden.

Alle 4 Schriftchen verdienen die weiteste Verbreitung und werden im Felde, in den Lazareten, überhaupt von allen zur frühen Eiderufenen mit dem größten Interesse gelesen werden und daher sicherlich hochwillkommen sein. Bestellung je als Feldpost-brief ohne Porto möglich. Gef. Bestellungen erbittet sich

Sortiments-Abteilung des „Bad. Beobachters“ Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Lauten, Gitarren 1984 Mandolinen, Cellos Violinen usw., Saiten und alle Zubehörteile kaufen Sie am vorteilhaftesten Karlsruhe, Wilhelmstr. 28 (Auch Teilzahlung) II. Stock.

Entwickeln von Platten und Filmen, Anfertigen von Copien, Vergrößerungen, Reproduktionen etc., übernimmt bei tadelloser Ausführung 1640 J. Lösch, Photog.-Handlung Karlsruhe, Herrenstr. 35. Mitglied des R.-S.-V.

Fürs Feld. Leichte Westen, Rohseidene Hemden Lederhandschuhe . . . Mk. 4.— 5.75 7.— Feldhalsbinden . . . „ 0.95 1.30 2.50 Feldhalstücher . . . „ 0.90 1.85 3.50 6.50 Mückenschleier . . . „ 2.— 2.50 Mosquitonetze (übers Bett) . . Mk. 5.75 22.50 Hängematten . . . von Mk. 5.— bis Mk. 12.50 Sporthaus Freundlieb Karlsruhe Kaiserstrasse 195 Rabatmarken. 1718

Bäcker-Dehring. Ein braver, kräftiger Junge kann unter günstigen Bedingungen alsbald eintreten. 1672 Damian Joss, Brot-Feinbäckerei, Goethestr. 36, Karlsruhe.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Donnerstag, den 18. Mai 1916. 60. Vorstellung der Abteilung B (gelbe Karten). Viel Lärmen um Nichts. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare. Uebersetzung von L. Ziet, durchgesehen von Reichardt (Humboldt). In Szene gesetzt von Fritz Herz. Besetzt von: Don Pedro, Herzog von Aragon; Don Juan, Gouverneur von Neßima; Don Juan, Pedro's Halbbruder; Claudio, ein florentinischer Graf; Benedikt, ein Edelmann aus Padua; Antonio, Leonatos Sohn; Don Quans Begleiter; Konrad; Einfältige Gerichtsdiener: Dolmetscher, Karl Dapper; Schloßverwalter, Karl Müller; Ein Schreiber, H. Benedikt; Herr, Leonatos Tochter A. Müller; Beatrice, Leonatos Nichte M. Grunau; Herod's Kammerdiener: Margareta; Marina, Eula Farnier; Ein Mädchen, Otto Kleinberg; Ein Bote, H. Lindemann; Balthasar, Don Pedro's Diener; Ertze Wache, E. Glatzer; Juliette Wache, Max Schneider; Ein Diener, Ludw. Schneider; Wachen, Gefolge, Kassen, Diener.

Städtisches Arbeitsamt. Gefucht werden: Privatdamen, die gut bürgerlich kochen können; Küchenmädchen für Wirtschaft; Wirtschafsfachmädchen und Zimmermädchen mit guten Zeugnissen.

Städtisches Arbeitsamt. Stellenvermittlung des katholischen Mädchenschutz Karlsruhe — Telefon 477. Büro: Hirschstraße 35 b.

Thürmer-Pianos. Außergewöhnlich gute, schöne und preiswerte Pianos mittlerer Preislage. Alleinige Vertretung: Ludwig Schweigurt Hoflieferant 552 4 Erbsprinzenstr. 4.

Platin in jeder Form kauft jedes Quantum pro Gramm M. 8.— 1689 Oskar Edelmann Karlsruhe, Bannwaldalle 46. Zitronen schöne, saftige Ware 100 Stück M. 4.— solange Vorrat. J. Della Bona Douglasstrasse 28, Lager. 1723 Diwans neue, große Auswahl, v. 35, 42 u. 50 M. an, hoch, Dessins v. 60 M. an. R. Köhler, Karlsruhe, Schützenstraße 25, 1545

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte Carl Steinbach Karlsruhe Erbsprinzenstr. 36, n. d. Hauptpost Reparaturen, sowie Einsetzen von Freilaufnaben in allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. Emailierung und Vernickelung, das Instandsetzen der Räder jetzt beste Gelegenheit. Ersatz- und Zubehörteile billigst. Allein-Vertreter: 1722 Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahrräder

Chaiselongue neu, von Karlsruhe, Schützenstraße 25, 1712

Städtisches Arbeitsamt. Gefucht werden: Privatdamen, die gut bürgerlich kochen können; Küchenmädchen für Wirtschaft; Wirtschafsfachmädchen und Zimmermädchen mit guten Zeugnissen.